

**Niederschrift der 35. Ratssitzung vom 07.03.2013**

<b>Ort:</b>	Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str.	
<b>Tag:</b>	07.03.2013	
<b>Beginn:</b>	16:00 Uhr	
<b>Ende:</b>	19:33 Uhr	
<b>Anwesenheit:</b>	Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann und 29 Stadträte	
	Herr Dieter Klein	CDU
	Frau Monika Rauhut	CDU
	Frau Regine Römmisch	CDU
	Herr Volker Schachtel	CDU
	Herr Andreas Skrypek	CDU
	Herr Reinhard Windolph	CDU
Herr Michael Dietrich	DIE LINKE.	
Herr Manfred Fischer	DIE LINKE.	
	Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.
	Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.
	Frau Christine Kümmel	DIE LINKE.
	Herr Günter Prause	DIE LINKE.
Herr Siegmund Hecker	BOS	
	Herr Volker Kinne	BOS
	Herr Bert Mrozik	BOS
	Frau Katrin Scheffel	BOS
	Herr Helmut Schmidt	BOS
	Herr Jürgen Telle	BOS
	Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser	BOS
	Herr Mike Bösel	B.I.S.
	Herr Siegbert Grießer	B.I.S.
	Frau Gesine Liesong	B.I.S.
	Frau Käthe Olschak	B.I.S.
	Herr Klaus Peche	B.I.S.
	Herr Lothar Wolfram	B.I.S.
	Frau Christine Block	SPD
	Herr Arndt Kemesies	SPD
	Herr Helmut Qual	FDP
	Herr Heiko Brunthaler	NPD
<b>entschuldigt fehlten:</b>	Herr Thomas Peckruhn	CDU
	Herr Peter Dietrich	DIE LINKE.
	Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.
	Herr Axel Sell	DIE LINKE.
	Frau Iris Töpsch	DIE LINKE.
	Herr Andreas Herold	BOS
	Frau Katharina Ruschke	SPD
	Herr Udo Schwarz	FDP

<b>verspätet erschienen:</b>	Herr Udo Halle	CDU	16:13 Uhr
	Frau Regina Stahlhacke	CDU	16:16 Uhr
	Herr Harald Weiß	CDU	16:26 Uhr
<b>vorzeitiges Verlassen:</b>	Herr Reinhard Windolph	CDU	18:20 Uhr
	Frau Katrin Scheffel	BOS	18:20 Uhr
	Herr Jürgen Telle	BOS	18:40 Uhr
<b>sachkundige Einwohner:</b>	Herr Veit Baeske		
	Herr Markus Biedermann		
	Herr Peter Bloßfeld		
	Frau Daniela Hahn		
	Herr Manfred Hartmann		
	Herr Ditrich Holzapfel		
	Herr Heinz Hüttenrauch		
	Frau Sonja Hund		
	Herr Wolfgang Müller		
	Frau Katja Otte		
	Frau Iris Reiche		
	Herr André Röthel		
	Frau Yvonne Röthel		
Herr Lothar Sanftleben			
Frau Susanne Wilk			
<b>stellv. Ortsbürgermeister:</b>	Herr Helmut Hahnas		OT Obersdorf
<b>Stadtverwaltung:</b>	Herr Torsten Schweiger		Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen
	Herr Udo Michael		Fachbereichsleiter Bürgerservice
	Frau Sibylle Lucas		Referentin Kulturelle Bildung, Demografische Entwicklung und Bürgerliches Engagement
	Frau Marina Becker		Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften
	Frau Karin Schiller		Ratsbüro
	Frau Simone Jung		Ratsbüro
<b>Tagungsleitung:</b>	Herr Andreas Skrypek		Vorsitzender des Stadtrates

## **Tagesordnung gemäß Einladung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung von Niederschriften**
  - 3.1 Genehmigung der Niederschrift der 33. Ratssitzung vom 06.12.2012
  - 3.2 Genehmigung der Niederschrift der 34. Ratssitzung (Sonderratssitzung) vom 24.01.2013
- 4. Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner**
- 5. Bericht des Oberbürgermeisters**
- 6. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**
- 7. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
  - 7.1 Aufstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Sangerhausen
  - 7.2 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Sangerhausen zur Vergabe von Aufträgen nach VOB/VOL/VOF - Vergabeordnung - (Ratsbeschluss Nr. 11-19/11)
  - 7.3 Ermächtigung des Vertreters der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz": 3. Neufassung der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz"
  - 7.4 Neuwahl des Stadtseniorenrates 2013 für die Wahlperiode 2013 - 2015

- 7.5 Widmung der Straße "An der Rosenmühle"
- 7.6 Zustimmung des Stadtrates der Stadt Sangerhausen zur Umstufung eines Gehweges zur sonstigen öffentlichen Straße
- 7.7 Zustimmung zur Übernahme der Wirtschaftswege und der Ausgleichsflächen im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Niederröblingen im Ortsteil Oberröblingen
- 8. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**
- 8.1 Beteiligungsbericht - Geschäftsjahr 2011
- 9. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
- 9.1 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des AZV und TZV Südharz
- 10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

## **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 35. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, stellv. Ortsbürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

**Beschlussfähigkeit:** Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 29 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

**Öffentlichkeit:** Die TOP 1. - 8.1 und 10. werden in öffentlicher Sitzung behandelt.  
Die TOP 9. - 9.1 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

## **2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Es werden keine Änderungen beantragt.

### **Abstimmung über die Tagesordnung**

Ja-Stimmen = 30  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

### **Glückwünsche zum Geburtstag**

Herr Skrypek gratuliert nachträglich Herrn Arndt Kemesies, Herrn Ralf Poschmann und Herrn Volker Schachtel zu ihren Geburtstagen.

## **3. Genehmigung von Niederschriften**

### **3.1 Genehmigung der Niederschrift der 33. Ratssitzung vom 06.12.2012**

#### **Abstimmung über die Niederschrift**

Ja-Stimmen = 28  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

### 3.2 Genehmigung der Niederschrift der 34. Ratssitzung (Sonderratssitzung) vom 24.01.2013

#### Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen = 24  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 6

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

#### 4. Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner

Nach § 48 (2) i.V.m. § 46 (1) GO LSA schlägt die BOS-Fraktion vor, Herrn Heinz Hüttenrauch, wohnhaft in Sangerhausen, Rähmen 1 a, als sachkundigen Einwohner in den Bauausschuss zu berufen.  
(Der sachkundige Einwohner Herr Klaus Daum wechselt vom Bauausschuss in den Wirtschafts- und Umweltausschuss.)

#### Abstimmung über die Berufung

Ja-Stimmen = 30  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Verpflichtungstext:

Herr Skrypek:

„Ich verpflichte Sie gemäß § 32 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen- Anhalt. Sie haben Ihre Aufgaben zu erfüllen und sich an die Pflichten laut Gemeindeordnung, §§ 30 und 31, zu halten. Gemäß § 32 GO LSA sind die ehrenamtlich Tätigen auf die ihnen nach den §§ 30 und 31 obliegenden Pflichten hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.

Ich stelle fest: Der heute anwesende sachkundige Einwohner ist schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt worden und hat die Kenntnisnahme durch seine Unterschrift bereits dokumentiert. Diese Erklärung liegt vor. Damit ist die Verpflichtung gemäß § 32 GO LSA erfolgt und hiermit dokumentiert.“

#### 5. Bericht des Oberbürgermeisters

*Der Bericht des Oberbürgermeisters wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 08.03.2013 zugeschickt.*

16:13 Uhr  
Herr Halle kommt = **31**

16:16 Uhr  
Frau Stahlhacke kommt = **32**

16:26 Uhr  
Herr Weiß kommt = **33**

## 6. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

### Anfragen des Stadtrates Herrn Peche, B.I.S.-Fraktion

*Herr Peche* kritisiert 1.), dass in der heutigen Sitzung nicht der Haushaltsplan 2013 zur 1. Lesung auf der Tagesordnung steht. Herr Schuster und Frau Wunder waren zur Fraktionssitzung geladen. Bei allem Verständnis für die immense Arbeit der Mitarbeiter der Verwaltung am Haushaltsplan und allen Problemen, ist seine Fraktion nicht damit einverstanden, dass der Plan nicht vorgelegt wurde, um wenigstens eine 1. Lesung durchzuführen. Dadurch ist abzusehen, dass es im 1. Halbjahr diesen Jahres keinen bestätigten Haushalt geben wird. Im OB-Bericht wurde gesagt, dass die mittelständischen Unternehmen im Jahr 2012 unterstützt werden konnten, weil sie Aufträge von der Stadt für die Stadtsanierung und den Denkmalschutz erhielten. In diesem Jahr können solche Aufträge noch nicht ausgelöst werden. In der freien Wirtschaft müssen auch feste Termine (Finanzamt, Banken) eingehalten werden.

2.) spricht er das Thema Schließung der Schwimmhalle auf Grund der Sanierung in den Jahren 2014 und 2015 an, das in der letzten Einwohnerversammlung in der Goetheschule zur Diskussion stand. Er fragt, wie die Stadtverwaltung und die jeweils zuständigen Stellen Möglichkeiten schaffen wollen, dass weiterhin das Schul- und das Reha-Schwimmen stattfinden und wie es mit dem Verein weitergehen soll. Die Mitglieder haben in der Versammlung bereits ihre Bedenken darüber geäußert, dass der Verein durch den langen Schließungszeitraum dort nicht mehr existieren kann und sich die Voraussetzungen, erfolgreich an Wettbewerben teilzunehmen, verschlechtern. Aus der Presse hat er erfahren, dass eine Schwimmhalle im gleichen Baustil in Leuna saniert wird und sich jetzt schon abgezeichnet hat, dass sich die Maßnahme enorm verteuert. Er fragt, ob die Möglichkeit besteht, noch einmal darüber zu diskutieren, ob es a) der richtige Weg ist, nur die Schwimmhalle zu sanieren und nichts am Standort des Stadtbades (Information des Aufsichtsrates) zu machen und b) ob es nicht angebracht wäre, umzudenken und andere Maßnahmen durchzuführen.

3.) fragte seine Fraktion in der 32. Ratssitzung am 25.10.2012 an, wie es mit dem Schützenplatz weitergeht. Damals wurde nur gesagt, dass es Gespräche, aber noch keine Ergebnisse gab.

4.) möchte seine Fraktion wissen, wie die Stadt damit umgeht, dass in diesem Jahr, in Bezug auf den Rosariumseingang, keine Maßnahmen durchgeführt werden, wie das Provisorium erhalten wird und ob das ganze Jahr über dafür garantiert werden kann, dass das Rosarium den Städteingang weiterhin nutzen kann.

5.) hatte seine Fraktion in der 31. Ratssitzung am 20.09.2012 und in der 33. Ratssitzung am 06.12.2012 zur Versachlichung der Diskussion darum gebeten, zu den Themen AZV, TZV, Umstellung auf Fernwasser, Uran, Filterentsorgung usw. eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Der Tag der Sonderratssitzung wäre geeignet gewesen. Die B.I.S.-Fraktion hält immer noch daran fest, dass das Thema nicht, wie gewöhnlich, nur im nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung unter Zeitnot behandelt wird, sondern dass eine Informationsveranstaltung durchgeführt wird, bei der alle Beteiligten dabei sind, sodass die Öffentlichkeit erfährt, welche konkreten Maßnahmen geplant sind. Aus der Presse musste man erfahren, dass die Abwassergebühren um ein Vielfaches erhöht wurden.

### Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

*Herr Poschmann* versteht 1.) die Kritik, die den Haushaltsplan betrifft. Die Gründe wurden aber genannt. Begonnene Maßnahmen im investiven Bereich können natürlich weitergeführt werden. Erst in der gestrigen Hauptausschusssitzung wurden 10 Aufträge für die Sanierung des Bergbaumuseums und für die Turnhalle an der Grundschule Am Rosarium vergeben. Nach Verständigung auf die Ansätze, wird es die Freigabe der Sanierungsmittel geben. Bei der Sanierung und der Denkmalpflege handelt es sich um begonnene Maßnahmen, die in der vorläufigen Haushaltsführung durchgeführt werden. Für neue Maßnahmen wird in diesem Jahr kaum Platz sein. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird für den investiven Bereich ungefähr nur die Hälfte der Mittel als Eigenmittel zur Verfügung stehen.

2.) äußert er sich zur Schließung der Schwimmhalle folgendermaßen. Wenn man die technische Infrastruktur der Schwimmhalle überarbeiten will, gelingt es leider nicht, sie weiterhin zu betreiben. Anfang der 90-er Jahre wurde das Becken und dessen Umrandung saniert. Damals war die Schwimmhalle auch geschlossen. Die KBS wird mit den Nutzern bzw. den Vereinen sprechen. Über das Ergebnis wird er informieren.

3.) hatte die Verwaltung mit dem Investor (Schützenplatz) in der letzten Zeit keinen Kontakt. Herr Schweiger erklärte den Verantwortlichen (Zentrale) von Kaufland vor ein paar Tagen in einem Gespräch, dass es nicht darum geht, die Wirtschaftlichkeit dieses Standortes in Frage zu stellen, was die Entwicklung von Kaufland angeht. Wenn sie sich mit dem Eigentümer in Verbindung setzen, ist die Stadt für eine Lösung (Flaschenannahme o.ä.) offen. Der Investor wird sich demnächst melden, um mit der Verwaltung über die nächsten Schritte zu sprechen.

4.) vermutet er, dass die Probleme in der Übergangszeit (Herbst) bei der Öffnung des Städteinganges, ursächlich für die Frage zur Thematik Rosariumseingang sind. Der Städteingang wird in der Form betrieben, wie im letzten Jahr auch. Wenn es gelingt, an dieser Stelle eine intelligentere Lösung zu finden, die außerdem nicht zu teuer ist, wird diese verfolgt. Die Rosenstadt Sangerhausen GmbH ist zur Zeit am Überlegen, ob ein großes Drehkreuz den ständigen Auslass gewährleisten kann. Die Kosten dafür, dürfen natürlich nicht die hauptsächliche Investition gefährden.

5.) kann er sich gut an die Diskussion über eine Veranstaltung zur Problematik AZV / TZV erinnern. In 2 Ratssitzungen hat er bereits darauf hingewiesen, dass bereits in einer Informationsveranstaltung im Juni 2012 sehr komplexe Themen beider Zweckverbände von den Fachleuten erörtert wurden. Seitens der Teilnehmer wurde dazu kaum eine Frage gestellt. Immer, wenn kein Verantwortlicher der Verbände dabei ist, wie hier in den Ratssitzungen, werden Antworten vom Oberbürgermeister erwartet. Er macht darauf aufmerksam, dass die Verbände eigene Verwaltungen haben. Die Stadt hat die Kompetenz übertragen. Es ist kein Thema, eine erneute Informationsveranstaltung mit beiden Verbänden, in Kürze zu organisieren. Um eine optimale Vorbereitung und Durchführung gewährleisten zu können, schlägt er vor, die Fragen schon im Vorfeld an die Verbände weiterzuleiten. Die Abwassergebühren werden steigen, aber nicht um ein Vielfaches. Dazu wird er unter dem TOP 9.1 nähere Informationen geben.

#### **Anfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S.-Fraktion**

*Frau Liesong* hat 2 Sachen vorzubringen.

1.) fragt sie, ob sie richtig verstanden hat, dass der untere Rosariumseingang nur noch als Ausgang genutzt werden soll. Sie macht darauf aufmerksam, dass es nicht und noch nie, im Sinne der Räte war, diese Variante zu prüfen.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* verneint. Das Problem besteht darin, dass der untere Stadelingang geschlossen werden muss, wenn die Kasse nicht mehr besetzt ist. Die Rosenstadt GmbH überlegt deshalb, dort ein Drehkreuz (wie im Steinberger Weg - nur kleiner) zu errichten, sodass ein Ausgang möglich ist. Eingänge sind natürlich durch Personal abzusichern.

#### **Anfrage der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S.-Fraktion**

*Frau Liesong* spricht 2.) das Thema Verkehrsberuhigung in der Innenstadt an, das von einem Einwohner in der letzten Einwohnerversammlung in der Goetheschule angesprochen wurde. Sie hatte den Eindruck, dass das Thema von Herrn Poschmann freudig aufgenommen wurde und er vor hat, die Verkehrszellen wieder in den Fokus zu rücken. Auch durch die MZ wurde die Diskussion angefacht. Ihre Fraktion ist der Meinung, dass über Verkehrszellen gar nicht zu diskutieren ist. Die Verwaltung wird hier und jetzt dazu beauftragt, ihre Aufgabe, den verkehrsberuhigten Bereich, so wie er jetzt existiert, strikt durchzusetzen. Dann gibt es genug Ruhe in diesem gesamten Bereich. Verkehrsberuhigter Bereich heißt umgangssprachlich 'Spielstraße'. In anderen Ländern wird von 'Wohnstraße' oder 'Begegnungszone' gesprochen. In diesem Bereich hat jeder auf den anderen Rücksicht zu nehmen. Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt und keiner darf den anderen behindern. Um die Raser zu eliminieren muss man über Verkehrshindernisse, wie z.B. Schwellen, nachdenken. Sie möchte nicht hören, dass die Variante nicht durchsetzbar ist und nennt einige Maßnahmen (z.B. Kreisel an der Scharfen Ecke), die letztendlich, trotz anfänglicher Abwehrhaltung der Verwaltung, realisiert wurden. Die Stadtverwaltung hat andere Dinge zu tun, als sich über das ganze Zellenproblem Gedanken zu machen.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* korrigiert die Aussage zum Kreisel an der Scharfen Ecke. Anfang der 90-er Jahre gab es keine Umgehungsstraße und keine Autobahn. Wegen dem hohen Verkehrsaufkommen war an dieser Stelle ein Kreisverkehr in dieser Form, wie er heute existiert, nicht realisierbar. In der Einwohnerversammlung wurde er zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt angesprochen. Daraufhin sagte er, dass es ihm Mut macht, das Thema wieder aufzugreifen, denn erst bei der Auswertung des Weihnachtsmarktes brachte der Gewerbeverein zum Ausdruck, dass sich durchfahrende Fahrzeuge sehr störend auf den Ablauf auswirkten. Herr Poschmann hatte lediglich in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass die alten Konzepte noch einmal angesehen und nicht, dass sie umgesetzt werden müssen. Sie sollten angepasst werden. Ob Verkehrszellen das Richtige sind oder nicht, hat er in keiner Weise unterstellt. Man kann nicht mit alten Konzepten neue Probleme lösen. Der verkehrsberuhigte Bereich in Sangerhausen ist sehr groß. Schon beim ersten Abbiegen vergessen die Fahrer, dass sie sich noch in diesem Bereich bewegen. Leider gibt es keine Ausschilderung, die immer wieder darauf hinweist. Im Gegensatz zu anderen Ländern, sind in Deutschland sogenannte Wiederholungsschilder nicht gebräuchlich. Es sollte überlegt werden, den verkehrsberuhigten Bereich in der Innenstadt mit neuen Konzepten zu untersetzen.

KASSETTENWECHSEL

#### **Anfragen des Stadtrates Herrn Hüttel, DIE LINKE**

*Herr Hüttel* bringt zum Ausdruck, dass es angebracht und wichtig ist, vor Erarbeitung einer Vorlage durch die Verwaltung, den Rat zum Thema verkehrsberuhigter Bereich in der Innenstadt einzubeziehen.

Es stimmt, dass es sich bei der Erhöhung der Abwassergebühren nicht um eine Vervielfachung handeln wird, aber eine Steigerung um 40,28 Prozent ist schon enorm. Er denkt dabei vor allem an die sozial schwachen Familien mit Kindern.

Zum vorläufigen Jahresabschluss 2012 äußert er sich wie folgt. Es ist ganz sicher positiv zu werten, dass die Stadt 2 Millionen Euro einsparen konnte. Jedes Jahr werden bei der Aufstellung des Haushaltes bestimmte Dinge, die notwendig sind, kleinere Investitionen oder Mittel zur Erledigung freiwilliger Aufgaben gestrichen. Trotzdem ist die Stadt in der Lage 2 Millionen Euro einzusparen. Erst werden die Sachen gestrichen, hinterher werden sie teurer. Dieses Jahr sollte intensiver untersucht werden, ob die Planung stimmt. Es sind sowieso nur noch ein paar Hunderttausend Euro, über die selbst entschieden werden kann. Das andere sind pflichtige Aufgaben. Er betont noch einmal, dass er auf keinem Fall gegen Einsparungen ist. Es sollte aber intensiv über den Einsatz der verfügbaren Mittel nachgedacht werden, über die noch selbst bestimmt werden kann.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* weist darauf hin, dass das Konto der Stadt mit weit über 10 Millionen Euro überzogen ist. Der Euro wird sozusagen dreimal umgedreht, bevor er ausgegeben wird. Selbst wenn der Jahresabschluss 2012 besser als geplant ausfiel, ist das, nach wie vor, das Problem. Bedingung der Bedarfszuweisung war bekanntlich die, dass die Haushaltskonsolidierung in vollem Umfang weitergeführt werden muss. Sonst droht Rückzahlung. D.h. man bekommt das Geld im Prinzip nicht, damit es zusätzlich zur Verfügung steht. Es ist richtig, dass nur noch bei einer minimalen Anzahl von Ausgaben die Möglichkeit besteht, sich frei zu bewegen. Einsparungen gibt es nicht nur bei den freiwilligen, sondern auch bei den pflichtigen Aufgaben. Eine Verbesserung der Haushaltssituation ist nicht in Sicht.

#### **Wortmeldung des Stadtrates Herrn Kinne, BOS-Fraktion**

*Herr Kinne* spricht zum Thema Sanierung der Schwimmhalle. Er befürchtet, dass nach einer 2-jährigen Schließung, die Besucher wegbleiben. Um diese zur Rückkehr zu bewegen, gehört viel mehr dazu, als eine einfache, für Außenstehende kaum sichtbare Sanierung des Baukörpers. Seines Erachtens wurde auch die Parkplatzsituation nicht berücksichtigt. Die Planung sollte grundlegend überdacht werden.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* äußert sich zu den Befürchtungen, dass die Kosten für die Sanierung der Schwimmhalle höher ausfallen könnten, als geplant. Bis jetzt handelt es sich um Kostenschätzungen. Nach den Planungsphasen 1 bis 4 werden konkretere Zahlen vorliegen. Sollte sich dabei herausstellen, dass es enorme Abweichungen gibt, muss das Ganze auf den Prüfstand gestellt werden. Im vorliegenden Fall kann keine Teilsanierung, die einen Weiterbetrieb ermöglicht, stattfinden. Für die Zeit danach, bleibt nichts weiter übrig, als die Besucher wieder zurückzugewinnen. Die Frage, ob das Kombibad gebaut wird, wurde sehr breit im Aufsichtsrat diskutiert. Obwohl diese Variante langfristig betriebswirtschaftlich günstiger ist, war der Rat einstimmig der Meinung, dass sich die Stadt das trotzdem nicht leisten kann. Es gibt Unterschiede zwischen der betriebswirtschaftlichen Betrachtung und dem Sichern-leisten-können. Er schlägt vor, die Maßnahme und mögliche Varianten, innerhalb des zuständigen Ausschusses zu beraten. Dazu wird der Geschäftsführer der Stadtwerke bzw. der Bädergesellschaft eingeladen. Im Ergebnis kommt sicher nichts anderes heraus, als das, was der Aufsichtsrat im Abwägungsprozess zu entscheiden hatte.

#### **Anfragen des Stadtrates Herrn Peche, B.I.S.-Fraktion**

*Herr Peche* bekräftigt 1.), dass das eigentlich im Zusammenhang mit der Sanierung der Schwimmhalle gefordert wurde. Die Räte möchten nur noch einmal konkret vom Oberbürgermeister und den anderen Verantwortlichen wissen, wie weit die Planungsphasen sind, was alles abgearbeitet wurde und welche Möglichkeiten es wirklich für die Vereine, das Schul- und das Reha- Schwimmen gibt. Es wurde gesagt, man lässt sich etwas einfallen. Die Frage ist, "was?". Nach Eislaufen fahren? Es muss real darüber gesprochen werden. Diese Themen gehören nicht nur in einen Ausschuss, sondern in den Rat, oder es wird die Möglichkeit eingeräumt, dass mehrere Mitglieder der Fraktionen zum Ausschuss eingeladen werden.

2.) stellt er klar, dass bei der Veranstaltung mit dem Gewerbeverein, dieser nicht gefordert hat, das Verkehrskonzept neu anzufassen, sondern gesagt hat, dass zu viele Fahrzeuge in der Innenstadt unterwegs sind. Der verkehrsberuhigte Bereich ist Sache des öffentlichen Dienstes und der Verkehrspolizei. Diese müssen es durchsetzen und dann kann über andere Maßnahmen nachgedacht werden.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* weist darauf hin, dass es sich hier um fließenden Verkehr handelt. Die Stadt hat keine Kompetenz und die Polizei kein Personal. Man muss sich über andere Konzepte unterhalten, die die Fahrer zur Einhaltung der Regeln zwingen. Eine Information über die Varianten (Bäder) schließt er nicht aus.

Er bittet darum, die Diskussion, wie sie heute hier im TOP 6 geführt wird, künftig nicht mehr in dieser Art zu führen. Es geht um "Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters" und es wird hier zu allen Themen, die die Verwaltung betreffen, gefragt, kritisiert und diskutiert. Er versucht, auf alle Fragen so zu antworten, um in der Öffentlichkeit ein Bild von dem, was in der Stadt passiert, abzugeben. Das kann aber keine Qualität der Ratsarbeit werden.

### **17:00 Uhr - Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE**

#### **Anfrage des Bürgers Herrn Ulrich Kühne, 06528 Wallhausen, Ahornweg 32**

*Herr Kühne* vertritt seine Eltern (Alter: 86 und 88 Jahre), die in Sangerhausen, Bonifatiusplatz 1 wohnen. Er hatte schon mehrere Aussprachen mit Frau Spieß wegen der Beleuchtung des kleinen Weges am Bonifatiusplatz 1. Dort wurden Bäume verschnitten. Nun geht es einigermaßen. Das größte Problem birgt die kleine Straße in sich. Seine Eltern wohnen in der Häuserreihe (3 Häuser), wo sich einst das Geschäft Eishahn befand. Kurios an der Sache findet er, dass im Rahmen der Neugestaltung des Kreisels, eine Durchgangsstraße auf die Hauptstraße gestochen wurde. Anschließend wurde eine Haltestelle errichtet. D.h. die neue Straße wurde zu einer Sackgasse gemacht. Hinzu kam, dass dort Parkverbot gilt. Das Problem ist folgendes. Die Straße kann nicht genutzt werden. Seine Eltern, die Familie Rusche und Frau Kümmling müssen durch Schlamm fahren. Das Haus seiner Eltern ist bereits mit Dreck vollgespritzt. Einige Löcher wurden von Herrn Rusche und ihm schon in Eigeninitiative verfüllt. Die Stadt interessiert sich nicht. Hecken wurden verschnitten. Es gibt keinen Winterdienst, obwohl dieser an der kleinen Bitumenstichstraße, die an die Bushaltestelle führt, geleistet wird. Die Straße benutzt im Großen und Ganzen keiner. Selbst die Aussteigenden nutzen den Weg an der Häuserreihe seiner Eltern entlang. Herr Kühne hat bei Frau Spieß beantragt, dass die Straße (das kleine Stück, das eigentlich die Wohnstraße ist) von Eishahn bis hinter in die Ecke, geschoben, grundsaniert (Schotter) bzw. grundhaft erneuert wird. Problematisch ist auch, dass keine der 3 Familien, die hinter dem Haus seiner Eltern wohnen, zu ihren Grundstücken gelangen, wenn er mit dem Pkw vor dem Haus seiner Eltern steht. Sein Vorschlag ist, dass auf der kleinen Grünanlage ein Zugang geschaffen wird, der in die (seines Erachtens: "sinnlose") Stichstraße, Richtung Bushaltestelle führt. Seit ca. 20 Jahren geht das so, aber seine Eltern haben nie etwas dagegen unternommen. Jetzt, wo sie pflegebedürftig sind, wird auch er ständig mit dem Zustand konfrontiert.

Herr Kühne hofft, dass nach seiner Kostenschätzung, ca. 10 T€ für die Straße in den Haushaltsplan 2013 eingestellt werden können, da dieser dem Rat noch nicht vorliegt. Obwohl 2 Millionen Euro eingespart wurden, wird vom Oberbürgermeister gesagt, dass für neue Maßnahmen kein Geld da ist. Vielleicht können die 10 T€ noch aufgebracht werden. Damit wäre den alten Herrschaften, der Familie Rusche u.a. geholfen. Es handelt sich um ein Schandfleck, das die Öffentlichkeit nicht sieht. Die Bauverwaltung sollte sich das Ganze vor Ort ansehen und sich mit ihm oder seinen Eltern in Verbindung setzen.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* bedankt sich für die Ausführungen. Da sehr schnell und ausholend vorgetragen wurde, konnte er nur bis zu einem gewissen Punkt folgen. Das Problem muss in der Verwaltung näher angesehen und vorberaten werden. Frau Spieß wird die vorhandenen Unterlagen und Informationen zu diesem Vorgang einbringen. Er bittet Herrn Kühne darum, seine persönliche Erreichbarkeit (Adresse, Telefonnummer) bei der Mitarbeiterin des Ratsbüros zu hinterlassen, um eventuell einen Vor-Ort-Termin zu vereinbaren. Ganz so leicht, wie es sich der Bürger vorstellt, ist die Angelegenheit nicht zu regeln. Ein grundhafter Ausbau bedeutet: "Beiträge". Diese Variante wäre für die Stadt natürlich dauerhaft die Günstigste. Sie würde den Eigenanteil zahlen. Die Grundstückseigentümer aber, werden dabei in Größenordnung belastet. Gemeint sind wahrscheinlich Reparaturen, die die Straße in einen ordentlichen Zustand versetzen.

#### **Wortmeldung des Bürgers Herrn Ulrich Kühne, 06528 Wallhausen, Ahornweg 32**

*Herr Kühne* könnte vielleicht mit einer Reparaturmaßnahme mitgehen. Es ist nur kurios, dass die parallel dazu verlaufende Straße mit einer Bitumendecke versehen wurde, obwohl sie kaum genutzt wird.



### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* versichert, dass sich die Verwaltung kümmern wird.

### **Wortmeldung des Bürgers Herrn Dr. Gerhard Ernst, Sangerhausen, Wilhelm-Koenen-Straße 13**

*Herr Dr. Ernst* trägt als Koordinator und Sprecher der Bürgeraktion gegen uranbelastetes Trinkwasser des TZV Sangerhausen, sein Anliegen vor. Er spricht für die 60.000 Bürger, die das Trinkwasser vom TZV beziehen müssen. Nach dem Eklat im Jahr 2009 im Glashaus, bat ihn Herr Poschmann darum, sein Wissen einzubringen. Er ist dem gern nachgekommen, aber leider ist dieses Wissen in der Zwischenzeit nicht gefragt. Gerade weil der Beschluss TOP 7.3 *Ermächtigung des Vertreters der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz": 3. Neufassung der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz"* heute gefasst werden soll, möchte er die Problematik verdeutlichen.

### **Wortmeldung des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Skrypek**

*Herr Skrypek* weist darauf hin, dass in der Einwohnerfragestunde Fragen gestellt werden sollten. Er fordert Herrn Dr. Ernst auf, seine Frage zu formulieren.

### **Anfrage des Bürgers Herrn Dr. Gerhard Ernst, Sangerhausen, Wilhelm-Koenen-Straße 13**

*Herr Dr. Ernst* fragt Herrn Poschmann, ob er den Inhalt des Schreibens, das vor einigen Tagen von der Initiative verschickt wurde, umsetzt, damit die Sicherheit gegeben ist, dass die Bürger vor Entscheidung des TZV gefragt werden.

### **Wortmeldung des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Skrypek**

*Herr Skrypek* verweist auf § 7 (2) der Geschäftsordnung des Stadtrates, in dem geregelt ist, dass Fragen zu einem Beratungsgegenstand der Sitzung nicht zulässig sind. Herr Dr. Ernst hat die Möglichkeit, Fragen zum Thema zu stellen, aber nicht direkt zu der Beschlussvorlage des TOP 7.3.

### **Anfrage des Bürgers Herrn Dr. Gerhard Ernst, Sangerhausen, Wilhelm-Koenen-Straße 13**

*Herr Dr. Ernst* fragt noch einmal, ob Herr Poschmann auf die Frage, die er gestellt hat, antworten kann.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* stellt klar, dass die Stadt Sangerhausen, die Aufgabe 'Trinkwasserversorgung' an den Trinkwasserzweckverband Südharz übertragen hat. Der TZV ist die zuständige Körperschaft, die genau diese Fragen beantworten wird und aus seiner Sicht, schon sehr oft beantwortet hat. Möglicherweise ist Herr Dr. Ernst nur nicht mit der Beantwortung dieser Fragen einverstanden. Er wird die Fragen an den zuständigen TZV weiterleiten, da er sich nicht mit den Details auseinandersetzen kann, weil ihm dafür das Fachwissen fehlt. Uranbelastetes Trinkwasser gibt es sicher in einigen Gebieten des Verbandes, aber nicht in der Stadt Sangerhausen. Hier kommt aus den Wasserhähnen ordnungsgemäßes, der Trinkwasserverordnung entsprechendes Wasser. Woanders gibt es andere Probleme. Darum kümmern sich vor Ort die jeweils zuständigen Bürgermeister. In diesem Zusammenhang macht er darauf aufmerksam, dass es sich hier um die Einwohnerfragestunde der Stadt Sangerhausen handelt. Als Oberbürgermeister der Stadt, leitet er die Probleme, die ihm hier bezüglich des Trinkwassers angetragen werden, an das zuständige Gremium weiter und er bzw. Herr Schweiger (Vertreter der Stadt Sangerhausen im TZV Südharz) setzt sich innerhalb der Verbandsversammlung für die ordnungsgemäße Versorgung der Bürger im gesamten Verbandsgebiet ein. Es dürfen die Rollen hier nicht verkannt und vertauscht werden.

### **Wortmeldung des Bürgers Herrn Dr. Gerhard Ernst, Sangerhausen, Wilhelm-Koenen-Straße 13**

*Herr Dr. Ernst* bittet noch einmal um Gehör. Da die Wünsche und Forderungen der Bürgeraktion nicht erfüllt worden sind, erhielten alle Fraktionsvorsitzenden persönlich einen offenen Brief. Er möchte offiziell darüber informieren, dass die Fraktionsvorsitzenden aller Parteien in Sangerhausen, im Landkreis, in Allstedt und in Roßla diesen offenen Brief von der Bürgeraktion bekommen haben. In diesem Schreiben bat man um Gehör. Er korrigiert sich und sagt, dass sie 4 Jahre gebeten haben und sich nichts getan hat. Jetzt fordern sie eine Anhörung, damit endlich das Problem uranbelastetes Wasser in den Städten Sangerhausen, Allstedt und Roßla geklärt wird.

## **Anfragen des Bürgers Herrn Heinz Hüttenrauch, Sangerhausen, Rähmen 1a**

*Herr Hüttenrauch* spricht mehrere Probleme an.

- 1.) Über der Tür eines Gebäudes am Bonifatiusplatz (ehem. "Farbtöpfchen") befindet sich seit geraumer Zeit eine sogenannte Studentenfalle. Er befürchtet, dass jemand ernsthaft zu Schaden kommt, wenn diese ausgelöst wird.
- 2.) Auf der Straße Kupferhütte liegt an der Stelle, an der sich der Hinweis auf die Hotels befindet, seit geraumer Zeit ein toter Marder, der langsam anfängt zu verwesen.
- 3.) Im vorigen Jahr wurde der Bahnübergang Hüttenstraße erneuert. Bereits im Jahr 2008 stellte er den Antrag, das Stück Fußweg vom ehem. Baugeschäft Matthes bis zur Bahnschranke, das sich in einem sehr schlechten Zustand befindet, wieder herzurichten. Damals wurde seitens der Verwaltung gesagt, dass der Weg in einen ordentlichen Zustand gebracht wird, wenn der Bahnübergang saniert wird. Der Bahnübergang ist bereits fertig. Er fragt, was nun mit dem Weg wird und ob der Oberbürgermeister die Maßnahme in den Arbeitsplan der Stadt aufgenommen hat.
- 4.) Am Brandrain ist das Stück von der Julius-Hornung-Straße bis zur Bahnbrücke in einem sehr unsauberen Zustand. Teilweise steht altes Unkraut bis zu einem Meter hoch.
- 5.) Um das Gelände des Bonifatiusplatzes liegen seit langer Zeit Mengen von Laub. Das Gras darunter ist längst verfault. An vielen anderen Ecken in der Stadt bietet sich ein ähnliches Bild.
- 6.) Auf dem Fußweg zur Kupferhütte, kurz vor der Tankstelle, hat sich ein Loch aufgetan. Um größeren Schaden abzuwenden, sollte sich die Stelle angesehen werden. An der gleichen Straße befindet sich der Graben mit den Hohlteilen. Dieser ist oftmals restlos voll, mit Laub und Unkraut. Bei Wasserführung überschwemmt die Straße.

## **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* versichert, dass die Hinweise aufgenommen werden. Vor Ort kann sicher genauer gesagt werden, in welchem der Fälle, kurzfristig Abhilfe geschaffen werden kann. Der Begriff 'Studentenfalle' war ihm bisher unbekannt. Laut Schilderung scheint es sich um eine Gefahr zu handeln. An eine Anfrage bzw. einen Antrag bezüglich des Fußweges am Bahnübergang Hüttenstraße kann er sich nicht erinnern, da er den Weg nicht kennt. Es muss vor Ort entschieden werden, ob bzw. welche Maßnahmen erforderlich sind. Natürlich ist die Priorität bei der Gehwegsanierung der gesamten Stadt zu beachten.

## **Wortmeldung des Bürgers Herrn Heinz Hüttenrauch, Sangerhausen, Rähmen 1a**

*Herr Hüttenrauch* erinnert an eine Vor-Ort-Besichtigung des Fußweges im Jahr 2008 mit Herrn Michael.

## **Wortmeldung des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* möchte nicht, dass die Probleme jetzt weiter vertieft werden. Die Hinweise sind angekommen und wurden notiert. Die Verwaltung wird ihnen nachgehen. Die Möglichkeit, detaillierte Angaben zu machen, ist heute gegeben, da Herr Semrau anwesend ist.

## **Wortmeldung des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Skrypek**

*Herr Skrypek* hat Informationen zur 6. Frage des Herrn Hüttenrauch. Der AZV hat bereits das Loch auf dem Fußweg zur Kupferhütte untersucht. Der Kanal konnte als Ursache ausgeschlossen werden. Der Bauhof wurde informiert und kümmert sich morgen früh um das Loch.

## **Wortmeldung des Bürgers Herrn Ditrich Holzapfel, Sangerhausen, Morunger Str. 11**

- Herr Holzapfel* äußert sich 1.) zum Thema Winterdienst. In der Straße Neue Weide befinden sich nach beiden Seiten Grundstückseingänge bzw. Garagenzufahrten. Die Eingänge und Zufahrten gerade freigeschaufelt, schiebt sie der Schneepflug wieder zu. Seiner Meinung nach, ist es nicht notwendig, dort einen Schneepflug einzusetzen. Über Jahre hinweg haben sich die Anwohner auch selbst beholfen. Sollte der Schneefall ganz extrem werden, kann ja immer noch Bescheid gegeben werden.
- 2.) Vor längerer Zeit hatte er darauf hingewiesen, dass sich an der ehemaligen Mafa immer noch das Hinweisschild 'Parkplatz Nord' befindet. Zu seiner Freude, ist es mittlerweile entfernt worden. Nicht erwartet hatte er allerdings, dass das gleiche Schild auf dem Kreisel am Bonifatiusplatz immer noch steht. Er war sich sicher, dass der Hinweis ausreicht, um alle Schilder mit Verweis auf den Parkplatz, der nicht mehr existiert, zu entfernen. Das ist eine Irreführung.
  - 3.) In Sachen Ordnung und Sauberkeit in der Stadt ist ihm besonders aufgefallen, dass der Iglu-Platz am Markt katastrophal aussieht. Es sieht aus, als hätte jemand eine große Feier veranstaltet und die gesamten leeren Flaschen dort entsorgt.
  - 4.) In 2 weiteren Fällen kritisiert er Verwaltungshandeln. Am 28.01. um 14:40 Uhr rief seine Frau das Ordnungsamt der Stadtverwaltung an und wurde mit Frau Kahl verbunden. Es ging um folgendes. Im Fensterbereich seines

Hauses stand seit ca. 4 Wochen ein VW-Transporter, der die ganze Zeit nicht bewegt wurde. Seine Frau und er verfolgten mit dem Anruf nur die Absicht, dass die Verwaltung herausfindet, ob es sich um ein Fahrzeug handelt, das eventuell entwendet wurde und nun gesucht wird. Von Frau Kahl kam nur die Auskunft, dass seine Frau erst einmal nachschauen sollte, ob sich die Plaketten am Nummernschild befinden. Daraufhin forderte er seine Frau auf, aufzulegen, da er sah, dass das Ganze keinen Sinn hatte. Sie wollte doch nur den Hinweis geben, dass danach geguckt werden soll, ob das Fahrzeug gesucht wird. Heute rief er das Ordnungsamt vom Parkplatz Dr.-Wilhelm-Külz-Straße an, weil der Automat nicht funktionierte.

### **Wortmeldung des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Skrypek**

*Herr Skrypek* weist darauf hin, dass in der Einwohnerfragestunde Fragen gestellt werden sollten. Er fordert Herrn Holzapfel auf, seine Frage zu formulieren.

### **Anfrage des Bürgers Herrn Ditrich Holzapfel, Sangerhausen, Morunger Str. 11**

*Herr Holzapfel* möchte wissen, ob er jetzt fragen soll, warum der Automat defekt war, warum er nur Geld kassiert hat und keine Parktickets ausgegeben wurden. Seit Montag ist das bereits der Fall.

Er rief also das Ordnungsamt an und wurde zufällig wieder mit Frau Kahl verbunden. Ihn interessierte die Schilderung der Mitarbeiterin, dass Monteure kommen und den Automat reparieren müssen, überhaupt nicht. Er wollte mit dem Anruf nur den Hinweis geben, dass das Gerät kaputt ist und dass dafür gesorgt wird, dass die Bürger nicht nur das Geld hineinstecken, kein Ticket bekommen und die Stadt beschimpfen.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* beginnt mit dem Iglu-Standplatz (3.). Er selbst hat den Zustand am Dienstagmorgen gesehen, gleich den Bauhof angerufen und die Mitarbeiter aufgefordert, wieder Ordnung herzustellen. In Facebook lief die Diskussion ebenfalls schon spannend. Es gab bereits Mutmaßungen, die mögliche Verursacher betreffen. An diesem Standplatz gibt es zunehmend jede Menge Probleme mit Ablagerungen, die einfach daneben gestellt werden (vermutlich nicht aus häuslichem Abfall). Die Verwaltung hat Vermutungen und in einigen Fällen wurde auch schon geahndet.

Die beiden Hinweise (4.), bezüglich der Situation, die sich durch die Anrufe im Ordnungsamt ergeben haben, werden verwaltungsintern ausgewertet. Zum defekten Automaten, erklärt er, dass Frau Kahl ganz sicher mit ihrer Antwort darauf hinweisen wollte, dass bereits ein Auftrag ausgelöst wurde. Warum der Automat bisher nicht gesperrt wurde, entzieht sich seiner Kenntnis. Gleich morgen früh wird er der Sache nachgehen.

### **Anfrage des Bürgers Herrn André Röthel, Sangerhausen, Karl-Liebkecht-Straße 20**

*Herr Röthel* spricht zum Thema Weihnachtsmarkt. Auch dazu gab es mehrere Diskussionen in Facebook. Es wurde diskutiert, dass der Weihnachtsmarkt viel zu klein, von der Dauer her, viel zu kurz ist und dass es zu wenig Angebote gibt. Es wurden viele Vorschläge unterbreitet, wie man ihn besser gestalten könnte. Unter anderem wurde vorgeschlagen, einen Mittelaltermarkt an der Marienanlage und den herkömmlichen Weihnachtsmarkt auf dem Markt zu veranstalten, wobei die Göpenstraße als Verbindung beider dient (wie am Freitagabend zum "Shopping bei Kerzenschein"). Ein Gewerbetreibender aus Sangerhausen kritisierte, dass die Rosenstadt GmbH im Gegensatz zu den Gewerbetreibenden, keine Standgebühr zahlen musste. Er fragt, ob das der Wahrheit entspricht. Auf eine Anfrage per Mail erhielt er vom Fachbereich Bürgerservice darauf keine Antwort. Außerdem möchte er wissen, wie die Stadt damit umgeht, dass die Gewerbetreibenden zu guten Konditionen einen Mittelaltermarkt an der Marienanlage aufbauen möchten. Versucht die Stadt das, gegebenenfalls gemeinsam mit der Rosenstadt GmbH, umzusetzen? Wie soll es in diesem Jahr aussehen?

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* weist darauf hin, dass es zum Weihnachtsmarkt viele subjektive Eindrücke gibt, die von Einzelnen geäußert werden. Es gibt durchaus auch positive Meinungen zum diesjährigen Markt. Man muss das sehr differenziert betrachten. Ob zu klein oder von der Dauer her zu kurz, alles wurde bereits mit dem Gewerbeverein diskutiert. Er hat darum gebeten, die Zeiten zu verlängern, nach Möglichkeit über 2 Wochenenden hinweg. Bedacht werden muss, dass es eine Kostenfrage ist. Die Rosenstadt GmbH als Veranstalter, trägt das finanzielle Risiko. D.h. sie organisiert diesen Markt im Namen der Stadt Sangerhausen, kassiert von Dritten die Standgebühren und finanziert damit das kulturelle Programm. Er kennt die Abrechnung. Mit diesem Markt kann man im Moment keine Gewinne erzielen. Die Diskussion beläuft sich in den meisten Fällen auf die Frage, ob der Weihnachtsmarkt weiter auf die Marienanlage oder doch besser auf den Marktplatz gehört. Erfahrungswerte zeigen, dass es schwer ist, auf dem großen Marktplatz eine solche Atmosphäre zu erzeugen, wie

sie an der Marienkirche zu finden ist. Die Stadt ist weit davon entfernt, den Standort zu wechseln. Es sei denn, es handelt sich um eine Notsituation (z.B. Überfüllung). Die Rosenstadt GmbH als Ausrichter gewinnt von Jahr zu Jahr mehr Mut, die Zeiten zu verlängern (z.B. Shopping bei Kerzenschein). Abschließend stellt er fest, dass ein Mittelaltermarkt kein Weihnachtsmarkt ist. Man sollte beides nicht miteinander verbinden.

#### **Anfrage des Bürgers Herrn André Röthel, Sangerhausen, Karl-Liebnecht-Straße 20**

*Herr Röthel* argumentiert, dass es vor Jahren noch funktioniert hat.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* weist das zurück und betont, dass er den Weihnachtsmarkt seit 22 Jahren kennt und er noch nie so war wie jetzt.

#### **17:30 Uhr - Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE**

### **7. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

#### **7.1 Aufstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Sangerhausen**

*Dazu wurde heute eine Austauschvorlage verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 08.03.2013 zugeschickt.*

*Herr Poschmann* begründet die Austauschvorlage und geht hauptsächlich auf die Änderung des Beschlusstextes ein. Der Unterschied zur ursprünglichen Vorlage besteht in der Ausführlichkeit der Begründung. Finanzielle Auswirkungen wird es aus folgendem Grund geben. Es macht sich erforderlich, dass die Stadt (bis 31.03.) den Förderantrag stellt. Eine Förderung bis 65 Prozent ist möglich. Unter diesen Voraussetzungen ist heute lediglich eine politische Willensbildung notwendig. Sobald es nähere Informationen über die Höhe der Förderung gibt, werden diese dem Stadtrat vorgelegt.

#### **Stellungnahme des Wirtschafts- und Umweltausschusses, Stadtrat Herr Prause, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der ursprünglichen Beschlussvorlage einstimmig zu. Herr Prause fragt, ob es inhaltliche Veränderungen gab.

*Herr Poschmann* weist darauf hin, dass es zum Inhalt der ursprünglichen Vorlage keine Abweichungen gibt. Die Vorlage ist die Grundlage für die politische Willensbildung.

#### **Beschlusstext:**

- 1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Sangerhausen GmbH ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Sangerhausen erarbeiten zu lassen.*
- 2. Für die Erarbeitung ist eine Förderung bis zum 31.03.2013 beim Forschungszentrum Jülich als Projektträger zu beantragen.*
- 3. Vor Auftragsauslösung ist die Angelegenheit erneut dem Stadtrat vorzulegen.*
- 4. Die Lenkungsrunde Stadtentwicklung ist in die Erarbeitung einzubeziehen.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 33  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

## **7.2 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Sangerhausen zur Vergabe von Aufträgen nach VOB/VOL/VOF - Vergabeordnung - (Ratsbeschluss Nr. 11-19/11)**

*Zur Vorlage wurde heute (und in den Ausschüssen) eine Austauschseite verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 08.03.2013 zugeschickt.*

Begründung: Herr Maletz

17:36 Uhr

Herr Kemesies geht = **32**

### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

### **Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die in der Anlage beigefügte Richtlinie der Stadt Sangerhausen zur Vergabe von Aufträgen nach VOB/VOL/VOF - Vergabeordnung - 2. Änderung.*

### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 32

Nein-Stimmen = 0

Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

17:40 Uhr

Herr Kemesies kommt = **33**

## **7.3 Ermächtigung des Vertreters der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz":**

### **3. Neufassung der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz"**

Begründung: Herr Poschmann

### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

### **Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

*Herr Hüttel regt an, darüber nachzudenken, ob die Variante mit den 2 Vertretern in den Zweckverbänden noch funktioniert. Er hat den Eindruck, dass man gar nicht mehr in der Lage ist, die sogenannte Verselbständigung der Zweckverbände zu stoppen. Es handelt sich um eine Rechtsmaterie, die kaum jemand noch durchschaut und schon gar nicht in einer Nebenbeschäftigung. Das Anlagevermögen ist riesig. Er schlägt vor, für die eine oder andere Sache, externen Sachverstand einzukaufen.*

*Herr Poschmann* macht darauf aufmerksam, dass es sich hier um eine repräsentative Demokratie und ein Selbstverwaltungsorgan handelt. Auch die Stadträte müssen sich zu guter Letzt auf die Verwaltung verlassen. Innerhalb der Verwaltungen der Zweckverbände bleibt es nicht aus, auf externen Sachverstand zurückzugreifen, z.B. bei der Gebührenkalkulation, der Anlagenbewertung und bei Prüfungen. Die Materie ist schwer, aber Sangerhausen hat als große Verwaltung im Verband, verhältnismäßig viel Kompetenz einzubringen. Zum größten Teil sind die Vertreter der Räte hauptamtlich tätig und verfügen über langjährige Erfahrungen. Neue bzw. ehrenamtliche Vertreter aus dem Stadtrat hätten diesbezüglich ihre Schwierigkeiten. Die Kontrollmechanismen sind eingebaut. Ob sie funktionieren, hängt vom Agieren und Kommunizieren der Vertreter, vor allem im Vorfeld der Sitzungen, ab.

*Herrn Fischer* missfällt die Formulierung, dass "die Kappung von Grundstücken zu Verlusten beim Verband führen." Das Stück, welches gekappt wird, verursacht kein Schmutzwasser und es fällt auch kein Trinkwasser an, das berechnet werden muss. Er vermutet, dass es sich um eine Methodik des Abwasserzweckverbandes handelt.

*Herr Poschmann* erklärt, dass es sich hier um Beitragsrecht handelt. Übergroße Grundstücke werden gekappt, aber vorerst in der Gesamtbilanz aufgeführt. Damit die Härte für das einzelne Grundstück nicht zu groß wird, berechnet man Flächen bis zu 1.044 m<sup>2</sup> mit der Hälfte des Beitragssatzes. Da die Grundstücke aber in die Gesamtbetrachtung einbezogen sind, wird daraus regelmäßig eine Umlage (für gekappte Grundstücke), die aus dem Haushalt zu zahlen ist. Sonst würde es Verluste geben, die durch Umlagen auszugleichen wären. Auf die Frage zurückzukommen, führt die Kappung zu Verlusten im Verband, aber nicht im Verbrauch.

*Herr Fischer* fragt, ob die Kappung zu Verlusten in der Investition führt.

*Herr Poschmann* verneint.

*Herr Fischer* schlussfolgert, dass es eine reine Berechnungsfrage ist. Die Gemeinde wird dafür verantwortlich gemacht, dass der AZV so rechnet, obwohl er genau weiß, dass er nicht alle Grundstücke in der vollen Größe berechnen kann.

*Herr Poschmann* verweist darauf, dass es mittlerweile Rechtsprechung gibt, die besagt, dass die Berechnung nicht in der vollen Größe der (Wohn-) Grundstücke vorgenommen werden darf.

#### **Beschlusstext:**

*Der Vertreter der Stadt Sangerhausen in der Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz" wird ermächtigt, der in der Anlage beigefügten 3. Neufassung der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes "Südharz" zuzustimmen.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	= 33
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenenthaltungen	= 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-35/13** registriert.  
**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

Pause: von 18:10 bis 18:28 Uhr

18:20 Uhr  
Frau Scheffel und  
Herr Windolph gehen = 31

#### **7.4 Neuwahl des Stadtseniorenrates 2013 für die Wahlperiode 2013 - 2015**

*Herr Michael* begründet die Beschlussvorlage. Vom Hauptausschuss und vom Sozialausschuss angeregt, wird die folgende Änderung des Punktes 9 der Rahmenvereinbarung von der Verwaltung übernommen.

"9. Die berufenen Mitglieder des Stadtseniorenrates, die zu den offiziellen Sitzungen des Stadtseniorenrates anfahren müssen, erhalten eine Fahrtkostenentschädigung, in Anlehnung an das in der Verwaltung gültige Reisekostenrecht."

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu, unter der Maßgabe, dass Pkt. 9 der Rahmenvereinbarung, wie von der Verwaltung bereits übernommen, geändert wird.

#### **Stellungnahme des Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

#### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat fördert die Bildung eines Stadtseniorenrates durch Neuwahl für die Wahlperiode 2013 bis 2015. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die in der Anlage beigefügte Vereinbarung zwischen Stadt Sangerhausen und Seniorenrat der Stadt Sangerhausen zur künftigen Arbeit des Stadtseniorenrates abzuschließen.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	28
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	3

Damit ist die Beschlussvorlage bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

#### **7.5 Widmung der Straße "An der Rosenmühle"**

Begründung: Herr Schweiger

#### **Stellungnahme des Bauausschusses, Vorsitzender des Stadtrates Herr Skrypek**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

*Herr Hüttel* fragt nach dem Stand des Grundstückvertrages.

*Herr Schweiger* informiert, dass sich der Grundstücksvertrag in der Endverhandlung befindet. Der Abschluss wird im März erwartet.

*Herr Hüttel* möchte wissen, ob der Vertrag vorher im Stadtrat besprochen wird.

*Herr Schweiger* verneint. Der Kauf und die Konditionen sind im Beschluss 5-29/12 geregelt.

#### **Beschlusstext:**

- 1. Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, das Flurstück 1172, Flur 14, Gemarkung Sangerhausen für den öffentlichen Verkehr zu widmen.*
- 2. Die Widmung erfolgt vorbehaltlich des Abschlusses des Grundstückvertrages.*

#### **Festsetzungen:**

- 1. Klassifizierung:  
Die bezeichnete Straße ist eine Gemeindestraße gem. § 3 Abs.1 Pkt. 3 Straßengesetz Land Sachsen-Anhalt.*

2. *Funktion:*  
*Die Straße ist eine Anliegerstraße (gem. Definition Straßenausbaubeitragssatzung).*
3. *Träger der Straßenbaulast:*  
*Die Stadt Sangerhausen ist der Straßenbaulastträger.*
4. *Widmungsbeschränkungen:*  
*keine*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 29  
Nein-Stimmen = 1  
Stimmenenthaltungen = 1

Damit ist die Beschlussvorlage bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

#### **7.6 Zustimmung des Stadtrates der Stadt Sangerhausen zur Umstufung eines Gehweges zur sonstigen öffentlichen Straße**

Begründung: Herr Schweiger

#### **Stellungnahme des Bauausschusses, Vorsitzender des Stadtrates Herr Skrypek**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

*Frau Rauhut* fragt, ob es sich um die gesamte gelb gekennzeichnete Fläche auf der anhängenden Karte handelt.

*Herr Schweiger* weist darauf hin, dass nur die schraffierte Fläche gemeint ist.

#### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt die Abstufung der Gemeindestraße Gemarkung Sangerhausen, Flur 11, Flurstück 61/23 zur sonstigen öffentlichen Straße.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 31  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

#### **7.7 Zustimmung zur Übernahme der Wirtschaftswege und der Ausgleichsflächen im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Niederröblingen im Ortsteil Oberröblingen**

*Zur Vorlage wurde heute (und im Ortschaftsrat Oberröblingen) eine Austauschseite verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 08.03.2013 zugeschickt.*

Begründung: Herr Schweiger

18:40 Uhr  
Herr Telle geht = **30**



## **Stellungnahme des Bauausschusses, Vorsitzender des Stadtrates Herr Skrypek**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

**Der Ortschaftsrat Oberröblingen** stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen stimmt der Übernahme des Eigentums und der Unterhaltung der Wirtschaftswege W 02 und W 03 und der Übernahme der landschaftspflegenden Ausgleichsflächen L 01 und L 02 im Flurbereinigungsverfahren "Niederröblingen II" zu.*

*Zusätzliche Kosten, die über die bisherige Baulastträgerschaft hinausgehen, sind damit nicht verbunden.*

### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 30  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7-35/13** registriert.

**Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

## **8. Informationsvorlagen in öffentlicher Sitzung**

### **8.1 Beteiligungsbericht - Geschäftsjahr 2011**

*Herr Poschmann* spricht zum vorliegenden Beteiligungsbericht, der laut Gesetz in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist. Bereits im Hauptausschuss und vor allem im Finanzausschuss wurde ausführlich darüber diskutiert. Er weist auf vorzunehmende Korrekturen hin. An einigen Stellen wurden die Prozentsätze falsch ermittelt. Die absoluten Zahlen ändern sich dabei nicht. Der letzte Satz des 2. Abschnittes auf Seite 17 muss wie folgt umformuliert werden. "Der Anteil der Fremdversorgung stieg gegenüber dem Vorjahr sowohl im Stromvertrieb von 8,2 % auf 9,9 % als auch im Gasvertrieb von 4,0 % auf 5,3 %." Im Finanzausschuss wurde angeregt, die Finanzströme zwischen den Unternehmen und der Stadt grafisch darzustellen. Das ist in diesem Bericht noch nicht erfolgt. Es ist zu besprechen, wie die Darstellung künftig realisiert wird, ohne dabei zu transparent vorzugehen. In den Ausschüssen wurde unter anderem vorgeschlagen, in der Klausurberatung 2014 alle städtischen Unternehmen in den Fokus zu rücken. Dazu ist geplant, alle Geschäftsführer einzuladen, damit sie ihre Strategien umfangreicher vorstellen können.

## **9. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**

.

.

## **10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

*Herr Skrypek* stellt die Öffentlichkeit wieder her. Im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

Um 19:33 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

.....  
Simone Jung  
Protokollführerin

.....  
Andreas Skrypek  
Vorsitzender